

GAP nach 2020 – Aktueller Diskussionsstand und sächsische Positionen

Winterschulung der IGE am 22.11.2018

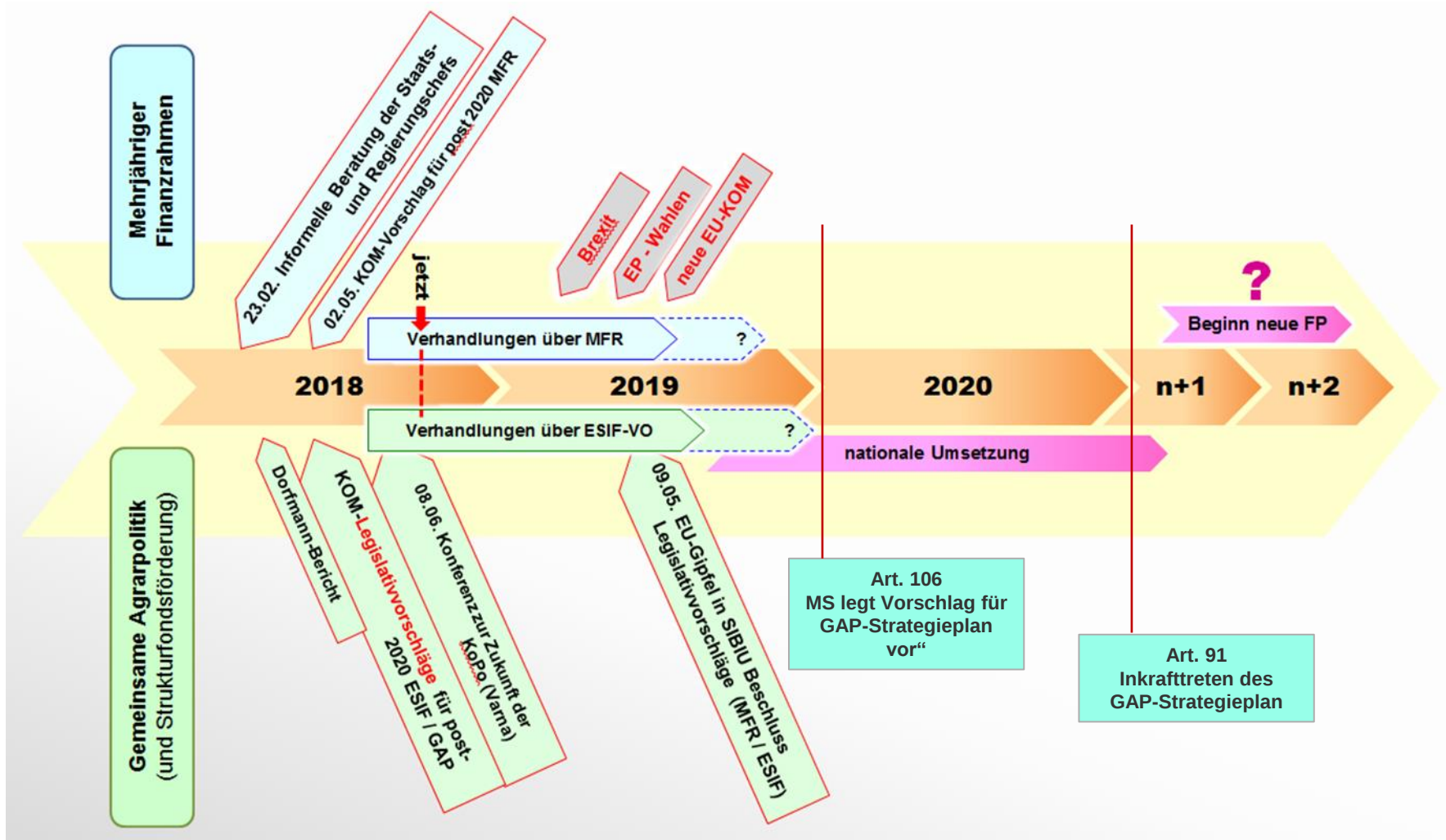


GAP nach 2020 – Aktueller Diskussionsstand und sächsische Positionen

Gliederung

- I. Zeitplan**
- II. Finanzausstattung**
- III. GAP-Strategieplan**
- IV. Sächsische Positionen**
- V. Einflussmöglichkeiten Berufsstand**

I. Zeitplan



I. Zeitplan

**EU-Staaten bremsen bei Einigung
auf nächsten Finanzrahmen**

12.11.2018

Mehrjähriger
Finanzrahmen

23.02. Informelle Beratung der Staats-
und Regierungschefs
2.05. KOM-Vorschlag für post-2020 MFR

jetzt

Brexit
Wahlen
EU-KOM

**Slowakei prognostizierte lange und schwierige
Verhandlungen.**

07.08.2018

Beginn neue FP

Ungarn [...] sagte extrem schwierige Diskussionen voraus.

07.08.2018

Polen bezeichnete den Vorschlag als inakzeptabel...

07.08.2018

Gemeinsame Agrar-
(und Struktur-)fonds

Vorschläge für post-
2020 ESIF / GAP
zur Zukunft der
KoPo (Varna)

EU-Beschluss
(MFR / ESIF)

Übergang ?

II. Finanzausstattung GAP

Ergebnis Verhandlungen
zum MFR?

1. EU-Ebene
- **3 %** (jeweilige Preise)
 - **15%** (konstante Preise 2018)

Vorschlag Verteilung auf Mitgliedstaaten

2. Deutschland

GAP (DE) 2021-2027	Budget absolut (Mrd. EUR) in Preisen von 2018	Budget absolut (Mrd. EUR) in jeweiligen Preisen	Budget relativ (ggü. MFR 2014-2020), in Preisen von 2018	Budget relativ (ggü. MFR 2014-2020), in jeweiligen Preisen
GAP I	30,27	34,06	- 13%	- 4%
GAP II	6,16	6,93	- 36%	- 15%
GAP ges.	36,43	40,99	- 18%	- 6%

Vorschlag Verteilung auf Bundesländer

3. Sachsen

GAP I	mindestens - 13%
GAP II	mindestens - 36% (alter Verteilungsschlüssel 9,844%)
GAP ges.	??? (Diskussion Umschichtung 1./2. Säule, Umverteilung zugunsten erste Hektare, Kappung/Degression, neuer Verteilungsschlüssel 2. Säule)

III. GAP-Strategieplan

Neues Umsetzungsmodell



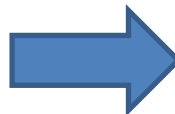
Neues Umsetzungsmodell: Vereinfachung der GAP

EU

- Ziele
- grobe Maßnahmenkategorien
- grundlegende Anforderungen

MS

- Erreichung der Ziele
- Einhaltung der Vorgaben
- Überwachung & Berichterstattung



„Strategiepläne für die GAP“

- national
- über beide Säulen
- genehmigt durch KOM

III. GAP-Strategieplan

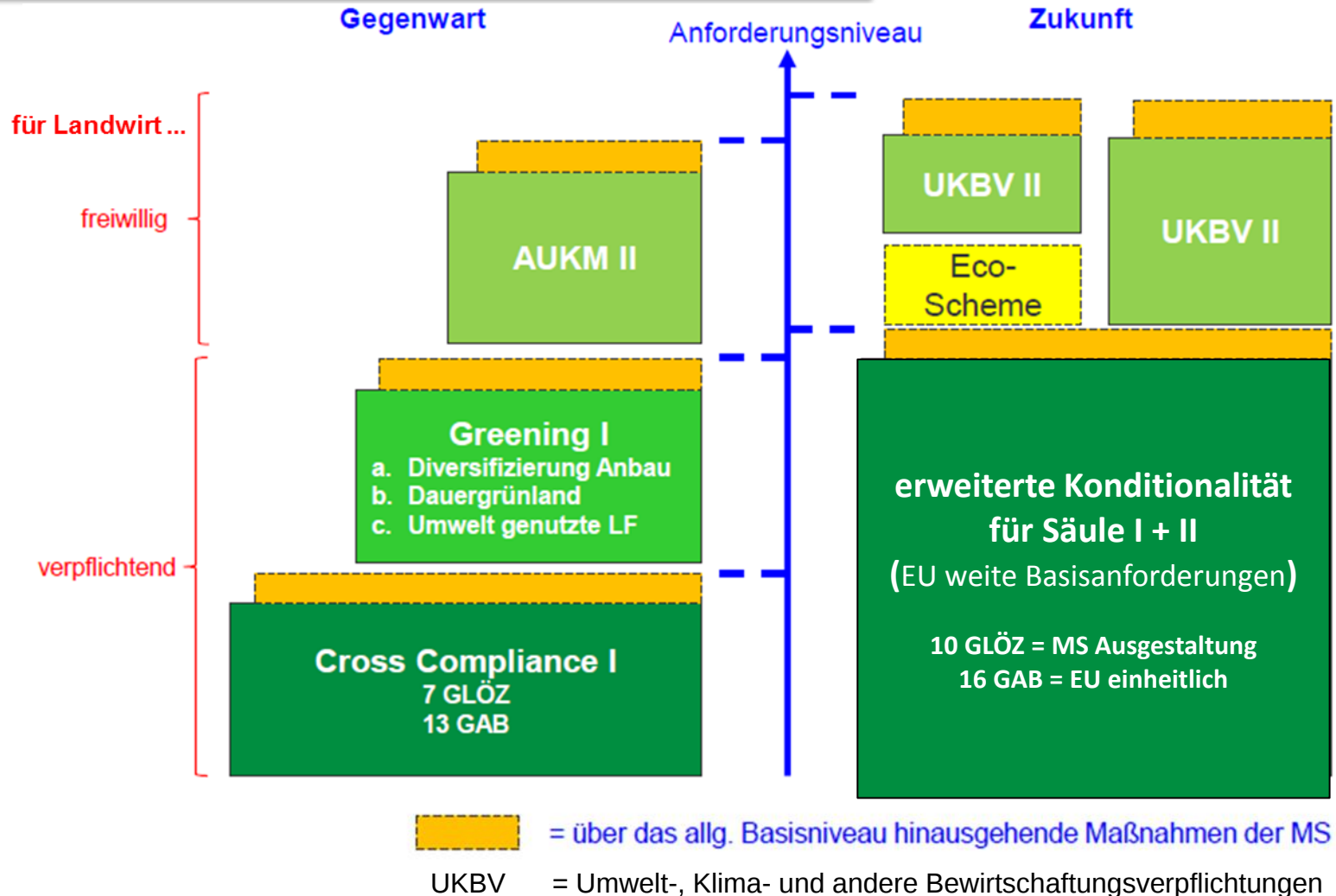
Neues Umsetzungsmodell



Neues Umsetzungsmodell nach Vorstellungen der KOM

III. GAP-Strategieplan

„Grüne Architektur“



Übersicht: LfULG, Ref. 22, August 2018

III. GAP-Strategieplan

1. Säule der GAP

➤ Entkoppelte Direktzahlungen (DZ)

- Basis-DZ
- Umverteilungsprämie
- Junglandwirteprämie
- Ökoregelungen („eco-schemes“)

- obligatorisch: Kappung (ab 100 TEUR), Degression (ab 60 TEUR) unter Anrechnung Löhne, Umverteilung auf erste Hektare

- alle entkoppelten DZ unterliegen erhöhter Konditionalität (obligatorischen Vorgaben für alle Flächenzahlungen)

- im GAP-Strategieplan Begriffe wie „echter Betriebsinhaber“, „Junglandwirt“ und „landwirtschaftliche Fläche“ zu definieren

- Gekoppelte DZ weiterhin möglich (in DE z.Zt. nicht angewendet)
- Sektorprogramme für EO (neu: auch für Milch, Fleisch, Getreide)

III. GAP-Strategieplan

1. Säule der GAP

- **Sektorprogramme für in der Regel Erzeugerorganisationen**
 - Fortsetzung der bisher in der GMO geregelten „Marktmaßnahmen“ (Oper. Programme) für Obst/Gemüse, Wein, Hopfen, Olivenöl und Bienen im GAP-Strategieplan
 - **Neue Möglichkeit: OP in anderen Sektoren (z. B. Milch, Fleisch, Getreide), EU-Förderung von Maßnahmen bis zu 50 % im Rahmen Betriebsfonds**
 - Vorteil: Stärkung leistungsfähiger EO, für die Förderung passen könnte
 - Nachteile:
 - Finanzierung aus DZ-Budget (max. 3 % der DZ), verringert DZ
 - passende Maßnahmen sind nicht bekannt/fraglich
 - Einschränkung bestehender Förder-RL mit gleichen Maßnahmen (Ausschluss Doppelförderung)
 - neues aufwendiges EU-Förderverfahren
 - Profitieren genügend sächs. EO (bei Schafen z. B. keine EO)?
 - Voraussetzung für EU-Förderung sind eigene Umsätze der EO – nur wenige sächs. EO verkaufen Erzeugnisse (EO ist Eigentümer)

III. GAP-Strategieplan

2. Säule der GAP

- Förderung ländlicher Raum
 - gleiche Interventionskategorien wie bisher (tlw. geänderte Fördersätze)
 - stärkeres Gewicht auf Umwelt und Klima (erhöhte Konditionalität), Förderung Junglandwirte, Risikomanagement

- Mittelumschichtungen zwischen 1. und 2. Säule sollen weiterhin möglich sein (bis zu 15 %), für die Umschichtung von 1. in 2. Säule können nochmals bis zu 15 % zugunsten von Umwelt- und Klimazielen angesetzt werden.

- Mindestzuweisungen 5% LEADER, 30% Umwelt- und Klimaziele, 40% klimabezogene Maßnahmen (GAP-Gesamtmittel)

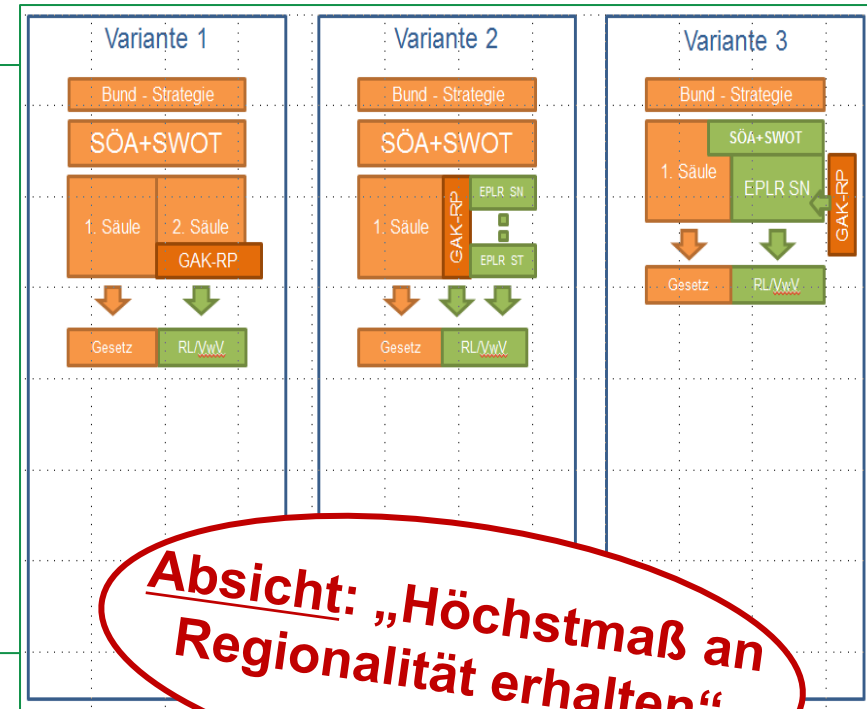
III. GAP-Strategieplan

Umsetzung in DE?

Sachsen und andere Bundesländer bevorzugen ein Modell mit Höchstmaß an Regionalität. Derzeit Ergebnis offen.

Risiko:

- Gedanklich muss man sich darauf einstellen, zukünftig deutlich weniger Freiheitsgrade zu haben
 - Ausgestaltung
 - Budgetverwaltung/Umschichtung
 - Fachinhalte
 - Änderungs-/Anpassungsroutinen



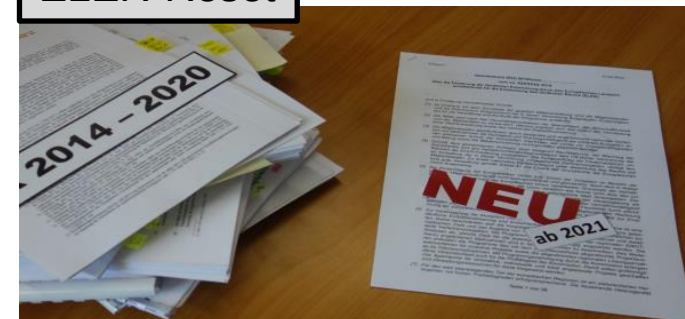
IV. Sächsische Positionen

Wichtigste Forderungen

- starker EU-Agrarhaushalt
- Erhalt Direktzahlungen
- Fortführung 2-Säulen-Modell
- Ablehnung betriebsgrößen-abhängiger Nachteile
- Vermeidung Mittelumverteilungen zwischen BL, Verbleib Mittelpfand und Entscheidung zu Degression oder Umverteilung in den Ländern
- Verbesserung Marktbedingungen für Landwirtschaft
- Stärkung Innovation, Digitalisierung
- effiziente und ergebnisorientierte Förderverfahren



ELER-Reset



IV. Sächsische Positionen

ELER-RESET

Absicht von ELER-RESET

Was wollten
wir?



- ELER – RESET fokussierte auf die 2. Säule
- Systemwechsel, weg von einer Verfahrenorientierung hin zu einer Ergebnisorientierung der Förderung
- mehr Freiheit der Regionen [Bundesländer] bei der Gestaltung und Umsetzung der Förderprogramme
- deutlichen Normreduzierung auch mit Blick auf Durchführungsverordnungen, Delegierte Verordnungen und Leitlinien
- klare Benennung von Zielen
- kein Durchschlag der Sanktionsregelungen bis zum Begünstigten
- Anwendung des Single Audit – Prinzips

IV. Sächsische Positionen

ELER-RESET

Was bekommen wir
wahrscheinlich?

Verordnungsvorschläge, Stand Juni 2018:

- teilweiser Systemwechsel mit weniger Verfahrensvorgaben hin zur Ergebnisorientierung, aber jetzt auch in der 1. Säule
- ein nationaler GAP – Strategieplan

- mehr Freiheit in der Umsetzung; Ausgestaltung der Programme und festzulegende Regelungen werden von der KOM auf MS übertragen
- mehr Ergebnisorientierung /weniger Verfahrenorientierung
- weniger Ziele bei gleichzeitig klarerer Zielstruktur
- Einführung des „Single Audit Prinzip“.
- die Sanktionsmechanismen stehen im Verhältnis zum MS, nicht im Verhältnis zum Begünstigten

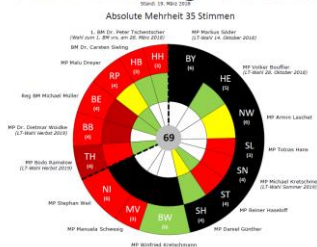
- Vielzahl an Ermächtigungen der KOM, die in Delegierten Verordnungen und Leitlinien (nach langjähriger Erfahrung) weitere Verfahrensregelungen und Vorgaben vermuten lassen
- Elemente des „alten“ Verwaltungs- und Kontrollsystems bleiben erhalten

IV. Sächsische Positionen

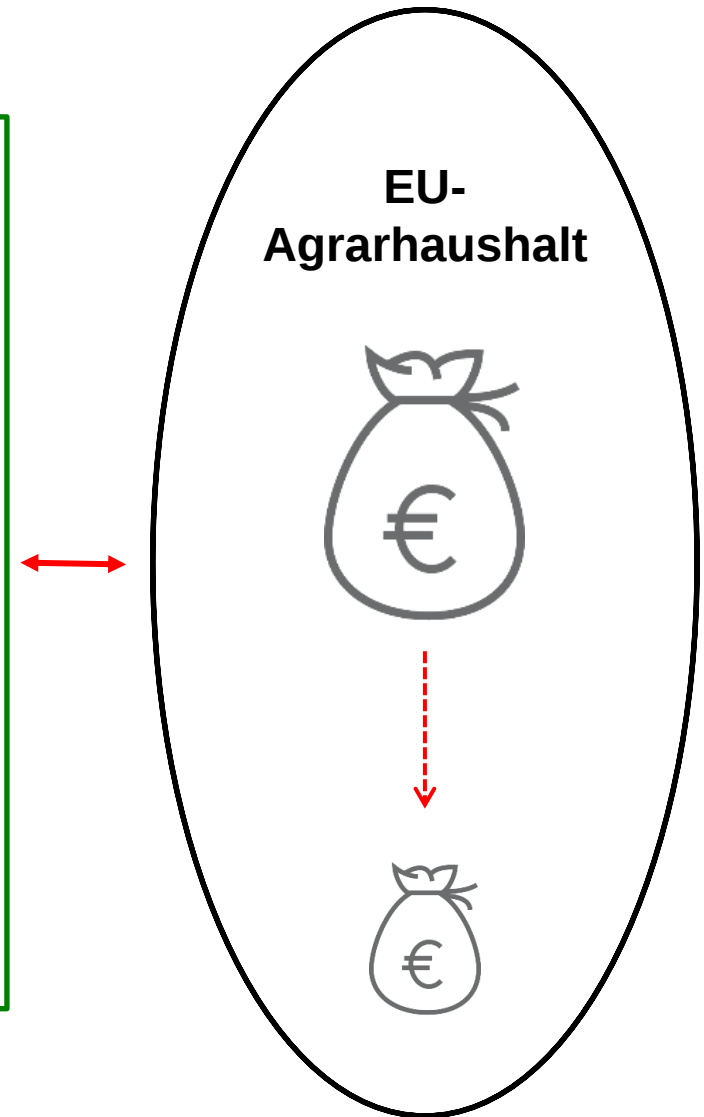
Chancen?

- Hohe Ansprüche von Seiten:
Verbraucher, Umwelt, Landwirte, Verwaltung,
ländlicher Raum
- Kompromissfindung auf EU-Ebene
Trilog KOM, MS, EP
- Kompromisse, Mehrheitsentscheidungen in DE

Stimmverteilung Bundesrat

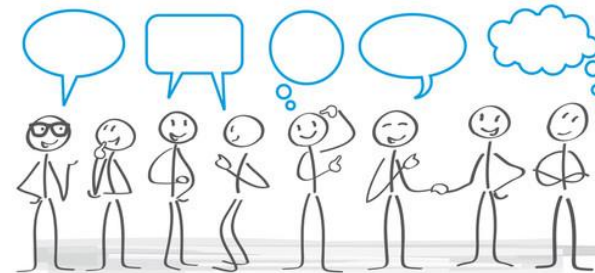
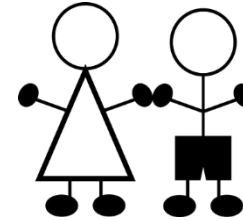


- Interessenabwägungen in SN



V. Einflussmöglichkeiten Berufsstand

- Gesellschaft informieren und sensibilisieren (Öffentlichkeitsarbeit!)
- mit Berufskollegen arrangieren (andere BL, DBV, COPA-COGECA)
- gemeinsam mit Politik agieren (Dresden, Berlin, Brüssel)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!